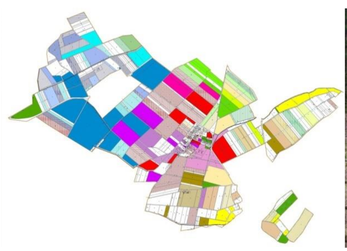
Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum Flurbereinigung (125-A)

Manfred Bathke und Andreas Tietz

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© M. Bathke

Umsetzung der Maßnahme

Gefördert wurden Investitionen der Teilnehmergemeinschaft in laufenden Flurbereinigungsverfahren.

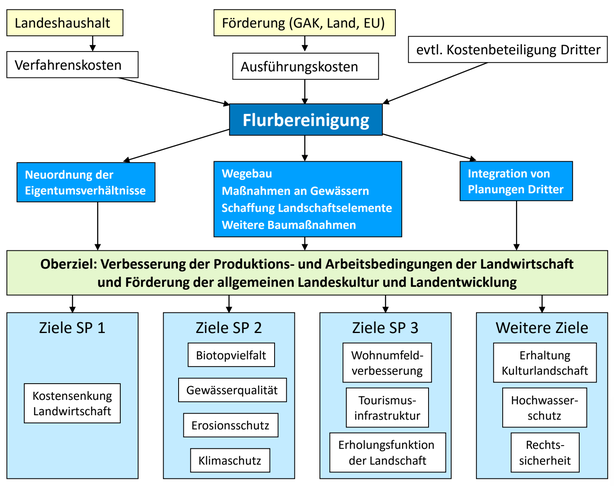
Mit 4,4 Mio. Euro aus dem ELER und 9,7 Mio. Euro aus Bund und Land wurden Investitionen von 20,7 Mio. Euro gefördert.

Die Förderung floss in 87 Verfahren, davon 23 neu (nach 2007) eingeleitete Verfahren.

Das geplante Ziel von 107 Verfahren (davon 42 neu eingeleitete) wurde verfehlt wegen unerwarteter Verzögerungen in geförderten Verfahren und weil die Flurbereinigungsbehörden durch andere Verfahren (ohne ELER-Förderung) beansprucht wurden.

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen



Untersuchungsbausteine

- Bewertung der Verfahren als Ganzes (nicht nur der geförderten Projekte)
- Befragung von Flurbereinigungsbehörden in 13 ausgewählten Verfahren
- Befragung von Landwirten in 8 ausgewählten Verfahren
- Fallstudien zu außerlandwirtschaftlichen Wirkungen der Flurbereinigung

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

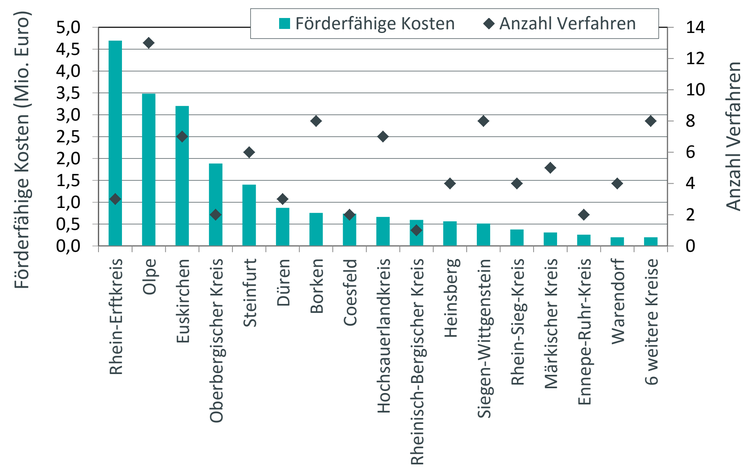


Abb. 1: Verteilung der förderfähigen Kosten auf die Landkreise in NRW

Bezirksregierung	Anzahl Verfahren	Gebietsgröße (ha)	davon LF (ha)	davon FWF (ha)	Zahl der Teilnehmer
			Durchschnitt pro Verfahren		
Arnsberg	37	731	222	462	299
Detmold	4	1.802	1.307	101	425
Düsseldorf	5	1.467	1.013	72	138
Köln	21	937	594	250	472
Münster	20	1.441	1.141	181	261
Land NRW	**87**	**1.035**	**618**	**307**	**329**
			Gesamtsumme		
Land NRW	**87**	**90.083**	**53.783**	**26.741**	**28.586**

Tab. 1: Kenngrößen der geförderten Verfahren

Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft

- Schlagstrukturen der beteiligten Landwirte wurden dauerhaft verbessert
- Ausmaß der Verbesserung variiert in den Verfahren und je nach Ausgangslage der Landwirte

	vorher	nachher	Änderung
Schlaggröße	2,11 ha	3,65 ha	+ 73 %
Schlaglänge	194 m	207 m	+ 39 %
Hof-Feld-Entfernung	1,71 km	1,23 km	- 28 %

Tab. 2: Schlagdaten (Durchschnitt) vor und nach der Besitzeinweisung nach Angaben befragter Landwirte

- Wegeinfrastruktur wurde an die Anforderungen heutiger Landwirtschaft angepasst
- Tragfähigkeit wurde erhöht, teils auch die Fahrbahnbreite

Bauweise	Zahl Verfahren	Gesamtlänge
Asphaltdecke	9	70,9 km
mit hydraulischen Bindemitteln	5	108,2 km
Befestigung ohne Bindemittel	13	137,2 km
unbefestigter Erdweg	9	27,4 km
Insgesamt	**23**	**343,7 km**

Tab. 3: Wegebaubilanz in 23 ausgewählten Verfahren

Dauerhafte Kostenersparnisse der Landwirte aufgrund der Schlagverbesserungen:

- 38 Euro/ha Ackerland
- 17 Euro/ha Grünland

Zusätzliche Ersparnisse aufgrund der verbesserten Wege:

- 25 Euro/ha = 2.500 Euro/km Weg

Wertschöpfungsvorteil insgesamt, hochgerechnet auf 11.200 ha mit Besitzeinweisung in dieser Förderperiode:

- 0,8 Mio. Euro/Jahr

Weitere Wirkungen: Wirtschaft und Lebensqualität, Umwelt

- 3,7 % der Verfahrensfläche an Beteiligte mit nichtlandwirtschaftlichen Zielen

Zielrichtung der Beteiligten	Anzahl Verfahren	Bereitgestellte Fläche (ha) Summe	Mittel	Max.
Verkehrsinfrastruktur	6	47,9	8,0	25,1
Überörtliche Wasserwirtschaft	7	16,4	2,3	9,1
Kommunaler Gemeinbedarf	7	55,9	8,0	25,0
Naturschutz, Landschaftspflege	12	561,5	46,8	264,0
Freizeit, Erholung	4	5,3	1,3	3,5
Summe	**23**	**687,0**	**29,9**	

Tab. 5: Flächenbereitstellung für nichtlandwirtschaftliche Zielrichtungen in ausgewählten Verfahren

- 24 % der ausgebauten Wege werden von der örtlichen Bevölkerung mit PKW genutzt
- 27 % werden zur Naherholung oder durch Touristen genutzt
- Einbindung von Wegen in überörtliche touristische Konzepte in 5 von 23 Verfahren
- Neuanlage von Biotopstrukturen: 0,5 km linienhafte Gehölze und 0,1 ha flächenhafte Biotope pro Verfahrensgebiet
- Anlage von Gewässerrandstreifen in 8 von 23 Verfahren
- Positive Wirkungen auf das Landschaftsbild und das Landschaftserleben

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Breites Wirkungsspektrum

- Flurbereinigung hat Wirkungen quer über alle drei ELER-Schwerpunkte
  - ➢ Förderung ist sinnvoll und sollte fortgesetzt werden
  - ➢ Die geförderten Verfahren zur Verbesserung der Agrarstruktur können sehr vielfältige Wirkungen erzeugen

Alte Verfahren beschleunigt fertigstellen

- In NRW genießen die von Dritten finanzierten Zweckverfahren Priorität in den Ämtern
  - ➢ Wenig Spielraum zur Bearbeitung der Verfahren mit Fördermittelbedarf
  - ➢ Alte Verfahren sollten beschleunigt fertiggestellt werden, um Spielraum für neue Verfahren zu gewinnen

Wegebau überdenken

- Der Ausbaustandard der Wege (z. B. Breite) entspricht nicht immer den Anforderungen der Landwirtschaft
- Kommunen sind finanziell überfordert
  - ➢ Gründung von Wegeunterhaltungsverbänden unterstützen, Voraussetzungen schaffen für angemessene Beteiligung der Betreiber von Biogasanlagen

Im Auftrag des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union